

# REGGAE BOYZ

Ein Film von Till Schauder

Produziert von Till Schauder & Sara Nodjoui

Eine Ko-Produktion mit Partner Pictures LLC, Till Schauder Filmproduktion, Real Fiction  
Filmverleih e.K.

USA / D 2018 – 75 Minuten – OmdtUT



## Kurztext

Der Film begleitet die Nationalmannschaft Jamaikas auf ihrem spannenden Weg durch die WM-Qualifikation und erzählt die Geschichte einer besonderen Verquickung von Musik und Fußball in einem Land, in dem schon Bob Marley die spirituelle Kraft des "schönen Spiels" pries, das aber gleichzeitig eine der höchsten Mordraten der Welt hat.

## Synopsis

Jamaika hat eine der höchsten Mordraten weltweit. Aber am 16. November 1997, als Jamaikas Fußballnationalmannschaft – genannt die REGGAE BOYZ – sich für die Weltmeisterschaft 1998 qualifizierte, wurde kein einziger Schuss im ganzen Land abgegeben.

Als die REGGAE BOYZ sich um die Qualifikation für die WM 2014 bemühen, träumt ein Amateurspieler mit Namen "Tuffy" Anderson davon im Nationalteam zu spielen. Tuffy arbeitet am Tage als Stahlarbeiter und abends steht er auf dem Fußballplatz

für sein Team in der regionalen Amateurliga. Er will seinen Traum nicht aufgeben, eines Tages für die REGGAE BOYZ zu spielen.



Aber der große Traum Jamaikas, sich wieder für die WM zu qualifizieren, droht zu platzen. Nach einer katastrophalen Serie von Niederlagen wird ihr Trainer entlassen. Um das Ziel doch noch zu erreichen, engagiert Jamaika den schillernden deutschen Trainer Winfried Schäfer, einen weitgereisten Fußballlehrer, der in seiner deutschen Heimat schon als Spieler und später auch als Trainer unter dem Spitznamen "Winnie" und auch "Winnie Wahnsinn" eine Legende geworden ist.



Neben seiner Arbeit mit dem Team interessiert sich Winnie auch für die lokale Kultur Jamaikas und versucht zu verstehen, wie die Musik, die Religion und der Fußball in Jamaika miteinander funktionieren. Er trifft die lokale Newcomer Band "The No-

Maddz” und besucht Bunny Wailer – den einzigen noch lebenden Musiker der Band von Bob Marley, die als “Bob Marley and the Wailers” immer noch weltweit für die Reggae Kultur Jamaikas als die absoluten Superstars gefeiert werden. Bunny gibt Winnie Schäfer eine kleine Einführung in die “Vorzüge der Kräuter” und empfiehlt ihm für seine Arbeit: “wenn Du Tuffy mit ins Team nimmst, wird sich alles zum Guten wenden.”



Winnie bringt tatsächlich Tuffy Anderson ins Team Jamaika und dieser erfüllt das Vertrauen, das Winnie in ihn setzt, indem er ein Tor in der letzten Minute bei einem der entscheidenden Qualifikationsspiele schießt und Jamaika damit weiterhin im Rennen hält. Die Hoffnung bekommt eine Verlängerung und Jamaika steht Kopf, das einer aus ihrer Nachbarschaft den Traum weiter am Leben erhält.

Auch wenn sich schließlich die Träume einer weiteren WM-Teilnahme nicht erfüllen, haben Tuffys Tor und sein unerschütterlicher Wille, auch gegen alle Widerstände etwas zu erreichen, alle Jamaikaner begeistert und eine Erfolgswelle für die REGGAE BOYZS begründet, an deren Ende sie mit Winnie Schäfer als Trainer zum ersten Mal das Finale des Gold-Cup erreichen.

REGGAE BOYZ erzählt die Geschichte dieser spannenden und euphorischen Zeit aus unmittelbarer Nähe. Till Schauder hat Winnie Schäfer und das Team in seiner Zeit als Trainer von Jamaika aus nächster Nähe begleiten können und Begegnungen mit Bunny Wailer ebenso einfangen können wie die Begegnungen Jamaikas mit dem Team der USA unter dem damaligen Trainer Jürgen Klinsmann.

Die Musik der No-Maddz begleitet den Film als score mit einem spirit, der lange nachwirkt und im Ohr bleibt.



## TILL SCHAUDER über REGGAE BOYZ

Winnie Schäfer, die Fußballföderation Jamaikas und viele der berühmtesten Musiker Jamaikas waren sehr großzügig und offen für meine Arbeit an diesem Film. Dieses Privileg gibt dem Film jetzt eine intime Atmosphäre – so wie dies auch in meinen vorherigen Filmen DER IRAN JOB (2014), GLAUBENSKRIEGER (2017) und WENN GOTT SCHLÄFT (2017) der Fall war.

Neben diesem unmittelbaren Zugang bietet der Film auch eine hohe Energie und Spaß, was die Dynamik Jamaikas widerspiegelt. Die Qualifikationsspiele zur WM waren hochspannend und packend, bei denen die Kamera das Publikum zum Hauptakteur in direkter Verbindung zu den Geschehnissen auf dem Platz wird. So kann auch das Kinopublikum so intensiv am Spielgeschehen teilnehmen als ob man selbst beim Spiel zugegen wäre – vor allem bei den tragischen Momenten in den Spielen Jamaikas. Mit diesem Blick auf das Publikum und seine unbändige Energie, wird die Bevölkerung Jamaikas zu einem der wichtigen Protagonisten dieses Films. Der Film macht diese unbändige Leidenschaft zu einem Teil der Geschichte.



Musik, und Reggae im Besonderen, besetzt in der Kultur Jamaikas einen heiligen Platz, vor allem für die Anhänger der Rastafari-Kultur. Musiker wie die No-Maddz, Chinna Smith und Bunny Wailer ziehen ihr Publikum – und auch Außenstehende wie Winnie Schäfer – magisch in die Geschichten und ins Herz ihrer Songs. Diese Künstler sind in der Lage auch die harmlosesten Begebenheiten in bewegende Verse umzuwandeln. Und REGGAE BOYZ ist es gelungen, auch diese Situationen mit der gleichen Nähe und Intensität einzufangen, wie sie in den magischen Momenten stattgefunden haben.

## **TILL SCHAUDER – BIOGRAFIE (Drehbuch & Regie – REGGAE BOYZ)**

Till Schauder wurde in Seattle geboren, wuchs in Göttingen auf und arbeitet heute als freier Autor, Regisseur, Produzent und Schauspieler in New York und Deutschland. Vor dem Studium an der HFF München war er für Roger Cormans Filmstudio in Los Angeles tätig. An der Münchener Filmhochschule schrieb und inszenierte er preisgekrönte Filme, darunter seinen ersten abendfüllenden Spielfilm „Strong Shit“ (Max Ophüls Kritikerpreis).

Nach seinem abgeschlossenen Studium ging er mittels eines DAAD-Stipendiums nach New York, wo er an der Atlantic Theater Company Acting School und am Stonestreet Film and Television Studio Schauspiel studierte. Sein Indie Feature „Santa Smokes“, für den er in Co-Autorschaft das Drehbuch schrieb, Co-Regie führte, als Co-Produzent wirkte und die Hauptrolle übernahm, wurde vielfach international ausgezeichnet, u.a. mit dem Preis für die beste Regie beim Tokyo International Film Festival und dem Studio Hamburg Nachwuchspreis. Sein nächster Film, „Duke’s House“, in dem er den Geist von Duke Ellington zum Protagonisten machte, feierte auf dem Tribeca Film Festival Premiere. Sein Kino-Dokumentarfilm „The Iran Job“ erschien in den U.S.A. auf verschiedenen „Best Film of the Year“ Listen, wurde dort als potentieller Oscar Kandidat gehandelt und gelangte 2014 in die Vorauswahl zum Deutschen Filmpreis.

Seine Dokumentation „Der Junge und das Meer“ für ZDF/3Sat wurde 2016 für den Grimme Preis im Rahmen der Reihe „Ab 18“ nominiert. 2014 erhielt er das Gerd-Ruge-Stipendium für die Entwicklung seines aktuellen Kino-Dokumentarfilms „Wenn Gott schläft“ über den in Köln im Exil lebenden iranischen Musiker Shahin Najafi, der seit der Veröffentlichung eines satirischen Rap Songs durch eine Todes-Fatwa bedroht wird. 2015 erhielt er für das gleiche Projekt amerikanische Development Grants vom Sundance Institute, vom Catapult Film Fund und von Abigail Disneys Fork Films.

Das Drehbuch für „Wenn Gott schläft“ wurde 2015 seitens der Filmförderungsanstalt (FFA) für den Deutschen Drehbuchpreis vorgeschlagen. Der fertige Film gewann 2017 während der Berlinale den „Most Valuable Documentary of the Year“ Award von Cinema For Peace, wurde ebenfalls 2017 auf dem Tribeca Film Festival für den „Best Documentary“-Award nominiert und gewann auf dem 57. Krakau Film Festival den „Golden Heynal“ – den großen Preis für den besten Musik-Dokumentarfilm. Ebenfalls 2017 stellte Schauder „Glaubenskrieger“ fertig, für den er den „ARD Top of the Docs“ Award gewann. Als Schauspieler erschien er in der HBO Serie Mildred Pierce (mit Kate Winslet) und der HBO Serie Vinyl von Martin Scorsese und Mick Jagger. Neben seinen Produktionsaktivitäten unterrichtet er Drehbuch, Dramaturgie und Filmproduktion an der New York University und dem Vermont College of Fine Arts.

## **SARA NODJOURI (Produzentin – REGGAE BOYZ)**

SARA NODJOURI ist Filmproduzentin und Filmfestival-Kuratorin. Sie produzierte den Dokumentarfilm „The Iran Job“, der weltweit im Kino und auf Netflix ausgewertet wurde. In Deutschland wurde der Film vornominiert für den deutschen Filmpreis. Für „The Iran Job“ organisierte Nodjouri zwei der erfolgreichsten Kickstarter Kampagnen überhaupt. Sie koproduzierte und führte Ko-Regie bei dem Film „I Call myself Persian: Iranians in America“, der bei PBS ausgestrahlt wurde und bei der Moma Documentary Fortnight uraufgeführt wurde. Nodjouri begleitete Till Schauder als assoziierte Produzentin bei seinem Spielfilm „Santa Smokes“ und „Reggae Boyz“, sowie bei „Wenn Gott schläft“, der von ITVS koproduziert wurde und unterstützt wurde von zahlreichen Förderern wie dem Sundance Institute, Catapult Film Fund, Fork Film, der Jerome Foundation und NYSCA. Von 2004 – 2009 arbeitete Nodjouri für das Tribeca Filmfestival als Programm-Kuratorin und ist zurzeit künstlerische Leiterin des New York Sephardic Film Festival. 2016 wurde sie zum Sundance Creative Producer’s Summit eingeladen. 2017 war sie IFP Fellow beim Producer’s Network im Rahmen des Filmfestivals von Cannes.